

Putin verlegt schwere Bomber vom Typ Tu-22M3 auf die Krim

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Putin verlegt schwere Bomber vom Typ Tu-22M3 auf die Krim

Nicht nur wegen der in Sewastopol stationierten Schwarzmeerflotte gilt die Krim seit jeher als strategisch enorm bedeutend. Zu Sowjetzeiten wurde die Halbinsel auch als vorgeschobener Luftwaffenstützpunkt genutzt, als unsinkbarer Flugzeugträger. Präsident Putin stationiert nun erneut schweres Gerät auf der Krim, so den Bomber Tu-22M3.

Nach dem Anschluss der Krim will Russland seine Militärpräsenz auf der Halbinsel massiv verstärken. Geplant ist, Überschallbomber vom Typ Tupolew Tu-22M3 sowie Suchoi- und MiG-Jagdflugzeuge auf die Halbinsel Krim zu verlegen.

Flugplätze ausbauen

Das meldete die Agentur Interfax unter Berufung auf namentlich nicht genannte Offiziere des Verteidigungsministeriums in Moskau. Zuvor müssten aber die Luftstützpunkte Gwardejskoje bei Simferopol und Katscha bei Sewastopol ausgebaut werden.

«Die Notwendigkeit für den Ausbau der Flugplätze und die Verlegung schwerer Bomber in den Süden war immer gegeben, aber jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt, dass sie auf die Krim zurückkehren, die früher als unsinkbarer Flugzeugträger bekannt war», zitierte Interfax einen Offizier aus dem Ministerium. Geplant sei zudem die Stationierung von Seeaufklärern und U-Boot-Jägern auf der Krim.

Neuer Helikopterträger

Ab 2017 soll dann auch ein neuer Helikopterträger in Sewastopol ankeren. Die Hafenstadt soll zum neuen Hauptstützpunkt der legendären russischen Schwarzmeerflotte ausgebaut werden.

Derweil verlassen die auf der Halbinsel stationierten ukrainischen Soldaten, die ihrem Land weiter dienen wollen, zusammen mit ihren Angehörigen die Krim in Eisenbahnzügen. Dazu würden zahlreiche zusätzliche Waggons bereitgestellt, sagte der russische Generalstabschef Waleri Gerassimow. Ihre Waffen müssen die Soldaten vorher abgeben.

Mindestens die Hälfte der ukrainischen Krim-Soldaten ist zu den russischen Truppen übergelaufen. Offenbar wollen noch mehr Ukrainer in der russischen Armee dienen.

dsa., Moskau 



Archivbilder

Die Tupolew Tu-22 Backfire: Russlands Überschallbomber kann sowohl mit nuklearen Marschflugkörpern als auch mit konventionellen Freifallbomben bestückt werden.



Die Kampfflugzeuge der Waffenschmiede Suchoi gehören zu den stärksten der Welt.